

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

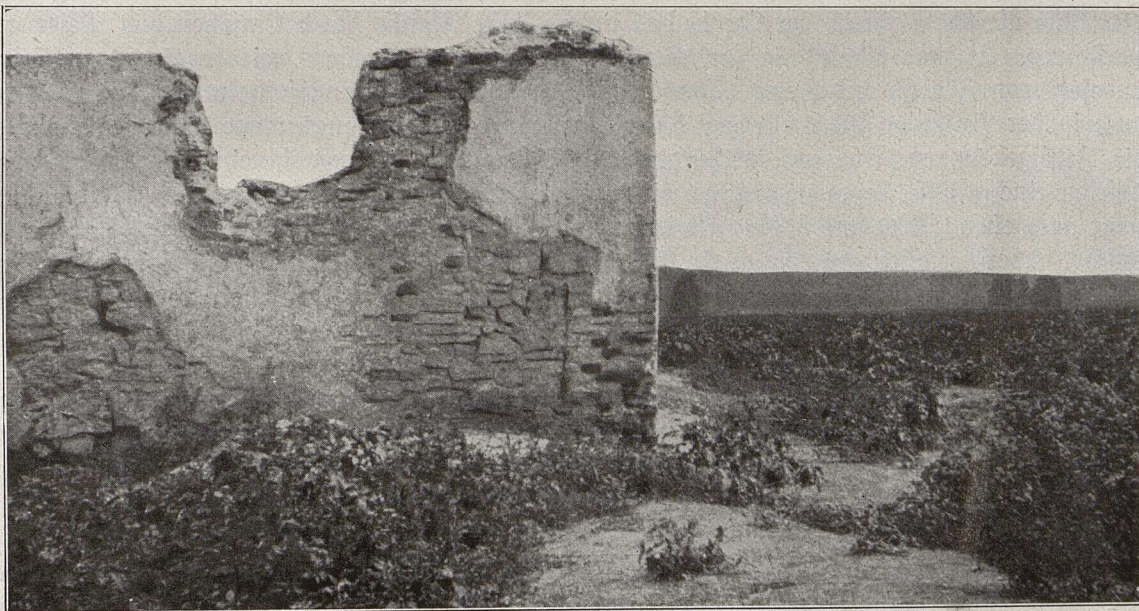
Telephone: +43(732) 7720-53100

ledig, da dadurch seine Kampfslinie vom Flanken- und Rückenfeuer aus dieser Richtung befreit werden mußte. Bald stellte sich heraus, daß sich Sptm. Vogl geirrt hatte. Die Kaiserjäger waren auf dem halben Hang zum Stehen gekommen und konnten nicht weiter. Bald darauf rückte Oblt. Barijani mit dem II. Bataillon der 14er an, der beauftragt war, den Kaiserjägern durch Vorstoß von Opatkowice her gegen Höhe 277 das Weiterkommen zu erleichtern. Er mußte dem Gruppenkommando nach Orientierung melden, daß sein Auftrag unausführbar war. Namentlich das flankierende Feuer der starken Artillerie bei Klimontow schloß einen Angriff aus. Das Bataillon, nur 200 Feurgewehre zählend, blieb südlich des Ortes in Bereitschaftsstellung.

Als die zur Feldjägergruppe gesandte Patrouille zurückkehrte, brachte sie böse Kunde. Die jener zugedachten 27er-Jäger hatte die 8. Division trotz allem Drängen des GM. v. Schneider noch nicht aus der Hand zu geben gewagt und die 1er-Jäger angewiesen, sich vorläufig auf das Festhalten des Rideaurandes südöstlich Opatkowice zu beschränken. So konnte der Feind auf Höhe 244 seine ganze Kraft gegen die nach Ost gekehrte Front des Regiments einsetzen. Der rechte Flügel der 11. Kompagnie hing in der Luft, durch einen breiten Zwischenraum von den 1er-Jägern (150 Mann) getrennt. Um diese Lücke zu schließen, mußte Sptm. Abarth auch die 9. in die Feuerlinie befehlen. Die Lage des II. Bataillons, das fortwährend große Verluste durch den Feind vor der Front, Feuer aus der Nordflanke und in den Rücken von 277 her erlitt, wurde kritisch. Gegen 11 Uhr vormittags wurde das halbe IV. Bataillon dem Sptm. Benes, das andere halbe dem Mjr. Niedereder zur Verfügung gestellt.

Die Lage wurde immer schwieriger, denn die Russen nahmen ihren Vorteil wahr, zogen Verstärkungen aus der Gegend von Klimontow heran und begannen sich sowohl gegen die Ostfront vorzuarbeiten, als auch die westliche Umfassung des so schwachen linken Flügels anzubahnen. Lt. Enzinger bemerkt, daß er sich wie in einer wahren Kesseljagd eingeschlossen vorkam, da das feindliche Infanteriefeuer aus einem Halbkreis auf die Kampffront niederging, dazu russisches und auch eigenes Artilleriefeuer, da die Kanoniere beim Meierhof Damienice angesichts der allgemeinen Gefechtslage nicht zur Einsicht zu kommen vermochten, daß sich in dem weit vorgeschobenen Zipfel eigene Truppen befanden.

Lt. Fasthuber erzählt: „Und nun folgten Stunden, die denen, die sie mitmachten, so lange sie leben, in Erinnerung bleiben werden. Salve auf Salve sowohl der eigenen als auch der feindlichen Artillerie schlug fortwährend unmittelbar vor oder hinter unserem Graben ein.



Meierhof in Opatkowice mit Blick gegen die Stellung der 6. und 7. Kompagnie